

ERKLÄRUNG

Weltweite Aktion für eine gerechte Darstellung der japanischen Militäraktion der Sog. Trostfrauenaffären und die 1212 Mittwochdemonstration

06. Januar 2016

Nachdem Frau KIM Hak-soon am 14. August 1991 couragiert gegen die Japanischen Verbrechen an den „Trostfrauen“ informiert hat, begann am 8. Januar 1992 die erste Mittwochdemonstration. Seit dem hat der hoffnungsvolle Mut uns durch 24 Jahre getragen bis zur heutigen 1212 Demonstration. Diese wöchentliche Protestaktion wurde zu einer tapferen Stimme der Opfer, ein Kampf für die Menschenrechte und für Frieden; die Demo ist ein Platz für weltweite Solidarität, um gegen jeden Krieg zu protestieren und die Beendigung jeglicher Gewalt gegen Frauen zu fordern. Am 14. Dezember 2011 wurde die Friedensstatue hier errichtet aus Anlass der 1000 Mittwochstdemonstration, getragen von der solidarischen Teilnahme der Bevölkerung; und das unterstreicht unseren lebendigen und gerechten Kampf.

Die Außenminister von Korea und Japan sprachen am 28. Dezember 2015 miteinander und ignorierten dabei die Trostfrauen-Opfer, die über 24 Jahre die Mittwochdemonstration abhielten. Das Gespräch erbrachte eine hastige Erklärung, eine mehr politische Übereinkunft. Um die Angelegenheit jedoch vom Tische zu bekommen, muss die japanische Regierung zuerst ihre Schuld an den Verbrechen zugeben, dass es von Seiten des Militärs sexuelle Verbrechen an Frauen gegeben hat. Deshalb fordern die Opfer von Japan, dass ihre staatliche und rechtmäßige Verantwortung als gerechte Forderung anerkannt wird. Man muss jedoch feststellen, dass die Erklärung die Verbrechen nicht speziell benennt und die Verbrechen nur wage erwähnt, ja sogar stimmen die beiden Regierungen überein, dass mit dieser Erklärung die Trostfrauenfrage ein für alle Mal und endgültig geklärt ist.

Die Koreanische Regierung hat dieser Erklärung schamlos zugestimmt ohne die Stimmen der Opfer zu berücksichtigen, alles zum Wohl der Opfer und zur Wiederherstellung ihrer Menschenrechte zu tun. Aber bis zu diesem Augenblick ignoriert die Regierung die Forderungen der Überlebenden und unterstreicht, dass man nach Annahme der Erklärung sich nicht mehr mit der Situation befassen wird, wenn die Überlebenden zugestimmt haben.

Sehr bald nach Veröffentlichung der Erklärung macht die Japanische Seite klar, dass das, was von ihrer Seite erklärt worden war, sei keine neue Einschätzung oder rechtmäßige Verantwortung, also keine neuerliche >Entschuldigung. Das ist eine erwartete Reaktion der Jap. Regierung, da die Erklärung die Aufrichtigkeit nicht hervor hebt. Trotz der Situation wird die Bevölkerung von der koreanischen Regierung getäuscht, dass die Situation geklärt sei und man fordert sich von Kritik oder Verurteilung Japans international zurückzuhalten. Dies alles verstärkt den Schmerz der Opfer.

Wir alle, die heute beieinander sind, stellen fest, dass die Erklärung auf Grund politischer Gegebenheiten der beiden Regierungen entstanden ist und das bedeutet eine erneute Verletzung der tief geschädigten Opfer. Die Überlebenden erklären, dass die Vereinbarung unakzeptabel ist und rufen die Japanische Seite auf, eine ernsthafte Entschuldigung auszusprechen gemäß ihrer

rechtmäßigen Verantwortung. Deshalb starten wir und die Überlebenden weltweit mit der Solidaritätsinitiative für eine gerechte Lösung der Trostfrauenfrage.

Studenten und Bürger im ganzen Land verurteilen die Erklärung vom 28. Dezember und unterstützen das Friedensdenkmal; verantwortliche Menschen überall und Bürgergesellschaften erheben ihre Stimmen. Menschen aus aller Welt und aus Korea stehen uns solidarisch bei dieser Aktion zur Seite. Wir werden Flügel bekommen und die Stimmen der Opfer weiter tragen; wir kämpfen über alle Grenzen gegen die Ungerechtigkeit dieser Erklärung; denn wir wissen und fordern eine gerechte Erklärung. Mit unserer festen Entschlossenheit fordern wir deshalb:

- Wir fordern die Koreanischen und die Japanische Regierungen auf, die Erklärung vom 28. Dezember zu berichtigen und fordern eine sofortige Verbesserung der getroffenen Erklärung.
- Wir rufen die jap. Regierung auf, den Empfehlungen der 12. Asiatischen Solidaritäts Konferenz zu folgen, die die Forderungen der Überlebenden bedachte und die Verantwortung für ihre Verbrechen der militärischen sexuellen Sklaverei beschrieb. Dies schließt Maßnahmen ein, die zur gesetzlichen Entschädigungen führen, die Wahrheit aufdeckt, keine Wiederholung zu lässt und alles historisch aufarbeitet.
- Wir fordern die Koreanische Regierung auf die Erklärung zu revidieren, die die Menschenrechte der Überlebenden verletzt und eine Resolution verfasst, die von den Überlebenden akzeptiert wird
- Wir fordern die internationale Gemeinschaft auf zusammenzustehen für eine saubere Erklärung der Angelegenheit, um die Menschenrechte und die Ehre der Überlebenden wieder herzustellen.
- Wir geloben den Weg zu ebnen für eine gerechte Erklärung der japanischen Militäraktion der Trostfrauenfrage und uns aktiv beteiligen an der Wiederherstellung der Menschenrechte und Gerechtigkeit für die Überlebenden.

Teilnehmer der weltweiten Aktion für eine gerechte Erklärung der japanischen Militäraktion der sog. Trostfrauenaffäre und der 1212 Mittwochs demonstration

Übertragen aus dem Englischen:
H. Albruschat, Berlin – 06.01.2016